



„Soviel Bildung wie möglich“ Schulanfang am Gymnasium in Zeiten von G8

Der Übergang aufs Gymnasium ist für Kinder eine aufregende Sache. In aller Regel freuen sie sich auf diesen neuen Lebensabschnitt, auch wenn viele die Trennung von ihren bisherigen Klassenkameraden aus der Grundschule bedauern.

Eine Vielzahl neuer Anforderungen wird an die Kinder am Gymnasium gestellt. Eine neue Klassengemeinschaft muss sich herausbilden und es kommt vor, dass man nun nicht mehr zu den leistungsstärksten in der Gruppe gehört. Neben einer Vielzahl neuer Fächer, muss man sich auch daran gewöhnen, dass diese nicht mehr wie in der Grundschule von nur einem Lehrer unterrichtet werden. Meistens müssen die Kinder nun auch mit einem längeren Schulweg rechnen, eventuell damit zurecht kommen, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule unterwegs sind und insgesamt mehr Zeit an der Schule verbringen.

Insbesondere seit der Verkürzung der Gymnasialzeit von neun auf acht Schuljahre (G 8)

sind die zeitlichen Belastungen der Schülerinnen und Schüler enorm gestiegen.

Wir haben uns mit der engagierten Sprecherin der G8-Eltern-Initiative im GEB Stuttgart, Katharina Georgi-Hellriegel, zum Thema Schulanfang auf dem Gymnasium in Zeiten von G 8 unterhalten. Interessiert hat uns dabei unter anderem ob Eltern ihre Kinder auf diesen Übergang vorbereiten können und was diese dort erwartet. Sie hat selbst einen zwölfjährigen Sohn, der die sechste Klasse eines Stuttgarter Gymnasiums besucht.

Frau Hellriegel, was sind Ihrer Einschätzung nach die einschneidendsten Veränderungen, die sich durch G8 ergeben haben?

Hellriegel: Die Verkürzung der Schulzeit um ein Jahr bei gleichzeitiger Beibehaltung der Regelstundenzahl von 265 Wochenstunden, die bis zum Abitur absolviert werden müssen, führt zu einem eklatanten Zeitdruck, dem unsere Kinder,



Kindern im G 8 den Rücken stärken.
Katharina Georgi-Hellriegel mit Sohn Jonathan.

© Hellriegel

Kinder, die sich absolut leicht tun mit dem Lernen, dass sie zu nichts mehr Zeit haben, eigenen Interessen oder Hobbys nicht, oder nur noch sehr verkürzt nachgehen können oder sich nicht mehr mit Freunden treffen können.

Ganz schlimm ist auch, dass unseren Kindern die Zeit fehlt, um einfach mal nichts zu tun, zu faulenzen und die Seele baumeln zu lassen. Nicht umsonst nehmen Kopf- und Bauchschmerzen, also typische psychosomatische Stresssymptome, bei Kindern zu.

Viele Familien berichten, dass das Familienleben komplett durch das Schulthema bestimmt wird. Können Sie das bestätigen?

Hellriegel: Wir persönlich sind davon nicht so betroffen, aber ich höre von sehr, sehr vielen Eltern, dass die Wochenenden und zum Teil auch schon die Ferien durch das Thema Schule total „blockiert“ sind. Da unter der Woche zu wenig Zeit fürs Lernen bleibt, wird das Wochenende genutzt, um nicht Geschafftes nachzuarbeiten, Referate vorzubereiten oder auf Arbeiten zu lernen. So können normale, gemeinsame Familienaktivitäten kaum noch stattfinden und gerade die sind ja wichtig, um einmal Abstand von allem zu bekommen, sich als Familie zu erleben und Spaß miteinander zu haben.

Auffallend finde ich auch - und das bedauere ich gerade auch als Mutter eines Sohnes, den ich zur Selbstständigkeit erziehen möchte -, dass wir Eltern aus Angst, den Kindern noch mehr zuzumuten, diese von jeglicher Hausarbeit entlasten. Dabei sollen sie später eigentlich auch einmal partnerschaftlich einen Haushalt führen können.

Sollten Eltern ihre Kinder auf die G-8-Zeit vorbereiten? Was würden Sie Eltern raten?

Hellriegel: Also Vorbereitungen, die in die Richtung gehen „ich trimme mein Kind jetzt mal für den Übergang ins Gymnasium“ und die sich dann darin äußern, dass man seine Kinder in der Grundschulzeit zusätzlich in Englisch steckt usw., halte ich für unsinnig. Auch deshalb, weil dies den Druck auf die Grundschul Kinder weiter erhöhen würde. Durch

**VR-Girolino: das Konto für den Schulstart -
und für den Start in die Welt der Finanzen**



VR-Girolino

Werden die Kleinen mit Riesenschritten groß, hält VR-Girolino locker Schritt - mit Zinsen wie auf dem Sparguth und allen Funktionen eines richtigen Kontos. Anders als Jacken, Hosen und Schuhe wächst es mit dem kleinen Finanzprofi: das passende Konto zum Schulanfang.

Telefon 0711 181-2344
www.vr-girolino.de · info@vr-girolino.de

Stuttgarter
Volksbank





Volle Stundenpläne durch G 8!

das „Aussortieren“ in unserem Schulsystem entsteht ja bereits bei unseren Drittklässlern die Angst vor der nahenden Schicksalsfrage.

Ich würde Eltern vielmehr raten, schon in der dritten Klasse die Besichtigungstermine der zahlreichen Gymnasien wahrzunehmen. Dies bietet die Chance, dass man sich im Vorfeld ein Bild über die jeweilige Schule machen kann vor allem im Hinblick auf die Frage „Wie wird G8 dort umgesetzt?“. Dabei sollte man sich nicht scheuen, gezielt die Lehrer und Schulleitungen der Schulen zu befragen, und vor allem mit den Eltern reden, die dort schon Kinder haben. Dabei bekommt man sehr viele Informationen, die einem zeigen können, ob die Schulen sich bemühen, G8, ich sage mal kindgerechter umzusetzen.

Was meinen Sie damit?

Hellriegel: Gibt es zum Beispiel eine entsprechende Infrastruktur wie eine Mensa, in der frisch gekocht wird, damit die Kinder bei den langen Schultagen etwas Anständiges essen können? Wie sieht es aus mit der Stundenverteilung und dem Nachmittagsunterricht, wie oft findet dieser beispielsweise in den Klassenstufen 5, 6 und 7 statt? Wann wird die zweite Fremdsprache eingeführt, schon in Klasse 5 oder besser erst in Klasse 6? Bekommen die Kinder an Tagen mit Nachmittagsunterricht noch zusätzlich Hausaufgaben? Gibt es eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung? Darunter verstehe ich Lehrer oder pensionierte Lehrer, die die Kinder bei Fragen auch wirklich unterstützen können.

Eltern können bei der Auswahl der Schule auch darauf achten, dass sie den Anfahrtsweg zur Schule möglichst gering halten,

einfach um Zeit zu sparen.

Würden Sie kommenden Viertklässlern überhaupt noch den Übertritt aufs Gymnasium empfehlen?

Hellriegel: Na ja, das ist eine schwierige Frage, denn eigentlich sieht mein Schulmodell insgesamt ganz anders aus.

Ich finde, jedes Kind sollte die Chance haben, an so viel Bildung wie nur möglich zu kommen, von daher bin ich gegen diese frühe Selektion und plädiere insgesamt für längeres gemeinsames Lernen. Es ist erwiesen, dass Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen sich gegenseitig befruchten und Kinder von Kindern zum Teil besser lernen als von Erwachsenen. Auch Kinder mit sehr guten Leistungen im kognitiven Bereich profitieren von den Schwächeren, ich denke da vor allem auch an das Sozialverhalten, das in heterogenen Kindergartengruppen wesentlich besser ausgebildet ist.

Im Prinzip sehen wir es an unseren Grundschulen, in denen alle Kinder noch zusammen sind. Klar muss natürlich sein, dass wir bei längerem gemeinsamen Lernen Kinder auch individuell fördern müssen, zum Beispiel, in der Art, dass Kinder, die im Bereich Mathematik Probleme haben, noch Extra-Unterricht bekommen oder insgesamt zwei Lehrer im Unterricht anwesend sind. Und eins ist auch selbstverständlich, bei Klassenstärken von über 30 Kindern ist an eine individuelle Förderung so oder so nicht zu denken. Diese Klassengrößen sind aber gerade auch bei unseren heutigen Gymnasien noch gang und gäbe!

Ministerpräsident Oettinger und Kultusminister Rau haben ganz aktuell Vorschläge gemacht, um den Druck

an den Gymnasien zu mildern. Unter anderem soll es nun wohl eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung an Nachmittagen geben und der Klassenteiler soll endlich reduziert werden. Halten Sie diese Vorschläge für seriös?

Hellriegel: Die Vorschläge von Herrn Rau sind, wie so vieles, was aus dem Kultusministerium kommt, meiner Meinung nach mit heißer Nadel gestrickt. Es geht nicht wirklich darum, etwas Entscheidendes an den Schulen zu verbessern.

Das wird klar, wenn man sich die Zahlen, die vorgelegt wurden, genauer anschaut. Ich habe das einmal durchgerechnet. Eine Schule hätte pro Monat ca. 400 Euro zur Verfügung, um eine „qualifizierte“ Person für ca. 40 Stunden für eine Hausaufgabenbetreuung einzustellen, und dabei sind zwei Stunden pro Tag noch mehr als knapp gerechnet. Das kann nicht der Befreiungsschlag sein.

Auch zur Frage des Klassenteilers bin ich skeptisch, denn mir fehlt der Glaube, dass dies schnell und zielgerichtet umgesetzt wird. Die Senkung

des Klassenteilers unter 30 wäre zwar ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch ist alles, was über 25 Schüler pro Klasse hinausgeht, mit einer sinnvollen und individuellen Förderung unserer Kinder nicht vereinbar.

Interessant sind in diesem Zusammenhang vielleicht auch noch einmal die Hintergründe zur G 8-Einführung. Ursprünglich wurde die Verkürzung der Gymnasialzeit von den Finanzministern der Länder vorgeschlagen, die sich darauf bei einem Treffen in Potsdam 1993 geeinigt haben. Sicherlich nicht, um mehr Geld in die Bildung zu investieren. Diese Einstellung spürt man immer noch an allen Ecken und Enden, auch wenn uns das Modell G8 von den Kultusministern der Länder als Antwort auf die Ergebnisse der PISA - Studie (Stichwort: internationale Wettbewerbsfähigkeit)

„verkauft wurde“. Ich habe insofern eher das Gefühl, dass Herr Oettinger und Herr Rau solche Botschaften gezielt einsetzen, um uns Eltern zu beruhigen. Daher dürfen Eltern nicht aus den Augen verlieren, dass nur durch ihren anhaltenden und vehementen Protest Änderungen im jetzigen Schulsystem erreicht werden können.

Frau Hellriegel, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte Sabine Rees

Infos: Die G8-Elterninitiative im GEB Stuttgart ist unter der Internetadresse www.eltern-in-stuttgart.de (Stichwort Arbeitsgruppen) zu erreichen. Ein nächstes Treffen der Initiative ist für den September geplant.



Uki

die private Krippe & stundenweise Kinderbetreuung
 Seit 2004 für alle Kinder ab 2 Monaten!


- * 120qm kindgerechte Räume und Außenspielbereich
- * Betreuung ausschließlich durch ausgebildete Fachkräfte
- * Kleine Gruppen mit max. 15 Kindern
- * Täglich selbst gekochtes Mittagessen
- * In unserem Schlafraum können sich die Kinder vom Spielen erholen und nach Bedarf schlafen.
- * Bei uns findet eine individuelle und liebevolle pädagogische Betreuung und Förderung Ihrer Kinder statt
- * Betreuung nach Ihrem Bedarf, auch unter 10 Stunden/Woche
- * Eine langsame kinderorientierte Eingewöhnung
- * Betreuungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 - 18 Uhr
 Freitag 8 - 15 Uhr
 Keine Schließzeiten - ganzjährig geöffnet!
- * Anmeldung und Info unter: 07154 / 155722
 Email Uki04@web.de oder unter www.Uki.beep.de

Lernen - gute Noten - Erfolg in der Schule !

Wir zeigen, wie's geht!

Wir beraten Sie in allen Lern- und Schulfragen und machen Ihr Kind fit für gute Noten.

Für weitere Informationen rufen Sie gerne uns an!



Psychologisches Institut Anke Schäfer

Marienstrasse 39
 70178 Stuttgart
 Fon 0711/9 60 26 81

Karlstrasse 19
 73614 Schorndorf
 Fon 07181/60 54 50